

**Liebe Interessentin, lieber Interessent,**

auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen über das **einjährige Vollzeitstudium bzw. die Weiterqualifizierung zum/r „Theaterpädagogen/in BuT“** in Heidelberg.

<b>1. Allgemeine Informationen Fort- und Ausbildung Theaterpädagogik</b>	Seite 01 – 04
<b>2. Studium Vollzeitunterricht „Theaterpädagoge/in BuT“ in Heidelberg</b>	Seite 05 – 11

### **1. Allgemeine Informationen**

**Aufnahmeverfahren:** Die Aufnahmeformulare und der jeweilige Vertrag sind dieser pdf. - Datei beigelegt und können den weiteren Seiten hier entnommen und an uns zurückgesendet werden. In der Regel folgen nach der Einsendung des Aufnahmeantrages und der Bewerbungsunterlagen ein persönliches Kennlerngespräch und die Einladung zu einem Aufnahmeworkshop:

**Die nächsten Aufnahmeworkshops finden statt in:**

- Heidelberg am 02.03.2012 und 04.05.2012 (13 bis 17 Uhr)
- Waldshut (Nähe Basel) nach Absprache

**Nächster Fort- und Ausbildungsbeginn:**

- Vollzeit in Heidelberg am 09.01.2013 (2012 ist voll)
- Berufsbegleitend (Teilzeit) in Heidelberg 15.09.2012 (Februar 2012 ist voll)
- Berufsbegleitend (Teilzeit) in Waldshut (bei Basel) ab sofort und nach Absprache

Bitte fügen Sie folgende Unterlagen Ihrer Anmeldung bei: Lebenslauf und Foto sowie Nachweise über berufliche Tätigkeit oder ggf. über theaterbezogene und/oder pädagogische Tätigkeiten. Weitere Informationen erhalten Sie im weiteren Verlauf dieser pdf. – Datei. Sollten Sie Fragen haben, beantworten wir Ihnen diese gern telefonisch oder per Email.

### **Die Theaterwerkstatt Heidelberg**

bietet seit 1992 für Theater- und Bewegungsbegeisterte ein breit gefächertes Schulungs- Fort- und Ausbildungsangebot, das teilzeit und vollzeit wahrgenommen werden kann. Sie versteht sich als:

- } ein Forum für Theatermacher
- } eine theaterpädagogische Fort- und Ausbildungsstätte
- } ein Theater mit einem mobilen professionellen Ensemble
- } ein theater- und schauspielpädagogisches Zentrum
- } eine Spielstätte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- } Projektpartner für Theater, Schulen, Museen, Städte und Gemeinden
- } eine Autorenwerkstatt für Auftragsarbeiten

Wir streben mit diesen Bereichen ein aktives Zusammenführen von künstlerischen und pädagogischen Inhalten an, um damit eine Verbindung zwischen Kunst, Kultur, persönlicher Bildung und Entwicklung herzustellen. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist nicht nur eine anerkannte Bildungseinrichtung für Theaterpädagogik, sondern ist auch bekannt für ihr künstlerisches, vielfältiges Repertoire, ihr Museumstheater sowie ihren theaterpädagogischen Dienst, der mit den Schulen und vielen weiteren Institutionen kooperiert. Unsere Absolventen der Theaterpädagogik arbeiten erfolgreich an namhaften Theatern, Opern und in weiteren bereichsübergreifenden Arbeitsfeldern. Die zahlreichen Aufführungen unseres Ensembles (modernes und klassisches Repertoire, theaterpädagogische Projekte, Lehrstücke, Freilichttheater, Museumstheater, Performance u. a.) können einem Pressespiegel entnommen werden. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist Mitglied im Bundesverband Theaterpädagogik e.V. und in weiteren Verbänden. Verschiedene Publikationen basieren auf den vielfältigen Arbeitsweisen der Theaterwerkstatt Heidelberg.

### **Das Handwerkszeug**

der Theaterpädagogik und der Schauspielkunst ermöglichen den Einsatz einer fundierten Methodik und Didaktik in theaterpädagogischen Bereichen sowie in Berufen, die im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren kreative Mittel zur Gestaltung von Ausdruck benötigen. Das gilt besonders für die theaterpädagogische Mitarbeit an einem Theater, für die Leitung von professionellen und semiprofessionellen Theater- oder Amateurtheatergruppen, der Leitung von Schultheater AG's sowie des Schulfachs Darstellendes Spiel bzw. Theater und Literatur oder der theatralischen Bearbeitung von persönlichen Themen in sozialen Bereichen und, nicht zuletzt, im weiten Feld der kulturellen Bildung.

### **Der professionelle Einsatz**

von Theaterpädagogik als Beruf („Theaterpädagogin/in BuT“) wird nach der Absolvierung von 1.700 Unterrichts- und Praxisstunden vollzeit oder teilzeit erreicht. Fast flächendeckend gibt es in Deutschland an den Theaterhäusern feste Stellen für Theaterpädagogen. Eine weitere Einsatzmöglichkeit findet in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern (Kunst und Kultur, Pädagogik und Therapie) statt. In diesen Arbeitsfeldern sind „Theaterpädagogen/innen“ tätig, die mit dieser Weiterqualifizierung ihren Grundberuf erweitern. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Theaterpädagogik e.V. wird der rechtlich geschützte Abschluss von einer Prüfungskommission und einem externen Prüfer einer Fach- oder Hochschule vorgenommen und mit der Bezeichnung „Theaterpädagogin/in BUT“ ® (Bundesverband für Theaterpädagogik) abgeschlossen. Zahlreiche Absolventen unserer Schule finden an großen und kleinen Theatern sowie in den unterschiedlichsten pädagogischen und künstlerischen Arbeitsfeldern in Deutschland und der Schweiz ein berufliches Wirkungsfeld.

**Die Unterrichtsfächer sind:**

Theaterpädagogik (Methodik und Didaktik)

Schauspieltechnik (zeitgemäße Methoden und Ansätze)

Regie und Spielleitung (Rollen- und szenische Gestaltung) von der Antike bis zur Gegenwart

Bewegungslehre, Körpersprache, Mimik, Körpertheater u. a.

Ausdrucksfähigkeit und Umgang mit Stimme, Sprache und Gesang

Improvisation, Komposition, Produktion

Bewegung, Tanz, Choreographie

Zielgruppenorientierte Theaterpädagogik (Wahrnehmung und Sensibilität)

Literatur, Dramenanalyse, Theatergeschichte

Projekte, praxisbezogene Anleitung, Inszenierungen

**Das Ausbildungsteam**

Künstlerische und theaterpädagogische Leitung: Wolfgang G. Schmidt (Regisseur, Theaterpädagoge BuT) Theaterpädagogik: Cornelia Wolf (Theaterpädagogin, ehemals Badische Landesbühne), Franz Burkhard (Regisseur, Staatstheater Stuttgart u. a.), Katja Fillmann (Regisseurin z.B. Deutsches Theater Göttingen), Regina Baumgart (Tanz, Choreografie), Simone Endres (Theaterpädagogin und Musicaldarstellerin u. a. in Berlin, Gesang und Bewegung), Florian Frenzel (Theaterpädagoge, ehem. Schnawwl, Nationaltheater Mannheim), Roland Gelfert (Theaterpädagogik, Schauspiel, Sprachgestaltung), Lorenz Hippe (Dramaturg und Theaterpädagoge, ehemals Kinder- und Jugendtheater Heidelberg), Silvana Kraka (Regisseurin, Schauspielpädagogin), Sylvia Kühn (Schauspielerin, Theaterpädagogik ehemals Stadttheater Osnabrück), Helga Kröplin (Theaterpädagogin, ehemals Landesbühne Tübingen), Dr. Susanne Mautz (Theaterpädagogin für Musiktheater am Nationaltheater Mannheim), Jörg Meyer (Theaterpädagogisches Institut FH Osnabrück/Lingen), Dr. Babette Steinkrüger (Theatergeschichte und Dramaturgie) Fyodor Stephanov (Moskau, Schauspiel), Mirjam Strunk (Theaterpädagogin, Regisseurin), Martin Rheinschmidt (Theaterpädagoge BuT), Maria Wolgast (Bühnen- / Kostümbildnerin, Frankfurter Oper, Isabelle Stolzenburg (Kulturwissenschaftlerin) u.a..

**Das Ambiente**

Die Theaterwerkstatt Heidelberg befindet sich im Herzen der Altstadt von Heidelberg. Das Theater fasst bis zu 180 Zuschauer. Zentraler Arbeitsraum ist ein ca. 200 qm großer Saal mit Parkettfußboden. Das Schauspielstudio, ebenfalls in der Altstadt, bietet einen 160 qm großes Studio für Proben und Unterricht. Im Umkreis von nur 2 bis 5 Minuten Fußweg befinden sich der Universitätsplatz, das Stadttheater, das Kinder- und Jugendtheater, die Universitätsbibliothek, zwei Mensen, das Schloss und zahlreiche Cafés in historischem Ambiente.

**Die Teilnehmer**

Ein Foto des Jahrgangs 2009 finden Sie über den Link abgebildet. Bitte beachten Sie, dass Sie nur auf diese Informationsseite zurückkommen, indem Sie auf der Fotoseite den oberen linken Pfeil zurück klicken (**Link zum Foto**):

[http://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de/uploadverzeichnisse/downloads/TP\\_9\\_1\\_und\\_2\\_Foto.pdf](http://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de/uploadverzeichnisse/downloads/TP_9_1_und_2_Foto.pdf)

# Theaterpädagogik und ihre Berufsfelder

## Künstlerische Berufsfelder

- Kinder und Jugendtheater
- Jugendspielclubs an Theatern
- Theater und Opern
- Theaterpädagogische Zentren
- Film und Fernsehen
- Kulturelle Projekte, z.B. Freilicht- u. Bürgertheater
- Performance-, Event- und Ausstellungsbereiche

## Soziale Einrichtungen

- Bürger- und Jugendzentren
- Einrichtungen besonderer Zielgruppen
- Senioren-Zentren
- Asylbereiche
- Städtische Brennpunkte

## Pädagogische Berufsfelder

- Kindergarten
- Schule (Schultheater AG und Schulfach Darstellendes Spiel)
- Fach- und Hochschulen
- Museum (Museumstheater)
- Weiter- und Fortbildung in der Erwachsenenbildung

## Gesellschaftliche Berufsfelder

- Kirchen
- Bildungsinstitutionen
- Volkshochschulen
- Kulturzentren
- Kunstschulen

## Therapeutische Berufsfelder

- Krankenhaus
- Rehabilitation, z.B. Rollstuhltheater
- Prävention, z.B. Drogen-, und Kriminalität, Sozialtherapie
- Integration

## Berufsfelder in der Wirtschaft

- Schulungstheater
- Kommunikationstraining
- Weiter- und Fortbildung
- Eventtheater
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung

## **2. Das Studium (Vollzeit) zum/r Theaterpädagogen/in (BuT)**

**Ausbildung vom 11.01. bis 19.12.2012**

### **Dauer**

Die einjährige Ausbildung umfasst 1.700 Unterrichts- und Praxisstunden, einschließlich eines sechswöchigen Praktikums. Die Unterrichtszeit findet in der Regel von 9.00 bis 16:30 Uhr (freitags 15.00 Uhr) statt. An einem Tag pro Woche variiert die Unterrichtszeit aufgrund von Praxisprojekten.

### **Ausbildungsziel**

Die Zielsetzung der Ausbildung ist die Vermittlung eines fundierten theaterpädagogischen Fachwissens nach den Rahmenrichtlinien des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V., das in theaterpädagogischen Bereichen professionell einsetzbar ist. Dazu gehört der Umgang mit theatralen Ausdrucksmitteln mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Ausbildung bereitet auf die aktuellen Gegebenheiten und Erfordernisse vor, die in folgenden Arbeitsfeldern erwartet werden: an städtischen Theatern, Staats- oder Nationaltheatern, Musiktheatern, Opern, freien Theatern, Amateurtheatern, Freilichtbühnen, in Schulen, in künstlerischen und kulturellen Institutionen, wie Museen sowie Einrichtungen mit Inszenierungsbedarf, in sozialen sowie therapeutischen Einrichtungen und allen Institutionen (Erwachsenenbildung, kulturelle Bildung, der Wirtschaft), die kreative Mittel zur Gestaltung von Ausdruck benötigen.

### **Zielgruppe**

Die einjährige Weiterqualifizierung richtet sich an Personen mit künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten, mit einem Berufsabschluss sowie an Fach- und Hochschulabsolventen/innen aller pädagogischen, psychosozialen, künstlerischen, darstellenden und theaterwissenschaftlichen Tätigkeitsbereiche. Ausnahmen unterliegen einer Eignungsprüfung, in der entsprechende Erfahrungen nachgewiesen werden.

### **Schulungsgebühr**

Die Kosten sind in den jeweiligen Verträgen aufgeführt (siehe ein paar Seiten weiter unten).

### **Förderung**

Für diese Ausbildung besteht die Möglichkeit einer finanziellen Förderung (AZWV) nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches SGB III. Antragsformulare für einen Bildungsgutschein erhalten Sie bei Ihrer Agentur für Arbeit.

### **Ausbildungsaufbau**

Der tägliche Unterricht gliedert sich in methodische und didaktische Themengebiete der Theaterpädagogik nach den Rahmenrichtlinien des Bundesverbandes. Er basiert auf schauspieltechnischer Praxis, der Entwicklung künstlerischer Kompetenz, in den weiter unten

aufgeführten Bereichen sowie dem Darstellenden Spiel, der Vermittlung theaterpädagogischer Methoden, Arbeitsformen und Konzeptionen für die Praxis. Eine individuelle Schwerpunktbildung für Tätigkeitsfelder ermöglicht eine praxisnahe Erfahrung. 1. Trimester: Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik, des Schauspiels und Projektleitung. 2. Trimester: Praxiserfahrungen anhand von Projekten und dem Praktikum. 3. Trimester: Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik und des Schauspiels anhand von persönlichen Schwerpunktprojekten.

### **Abschlussart und Prüfung**

Die Zulassung zur Abschlussprüfung richtet sich nach den Rahmenrichtlinien des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V.. Die Leistungen der Teilnehmer/innen werden abschließend in einem Abschlusszeugnis dokumentiert. Die anerkannte Berufsbezeichnung ist „Theaterpädagogin/in BUT“ ® (anerkannt vom Bundesverband für Theaterpädagogik und nach dem Recht der Arbeitsförderung).

### **Unterrichtsfächer und Themen**

#### 1. Trimester

- Einführung in die Grundlagen der Theaterpädagogik
- Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik
- Einführung in die Grundlagen des Schauspiels (aus der Spielleiterperspektive), Rollen- und Szenengestaltung für Drama, Tragödie, Komödie, Modernes performatives Theater u. a.
- Kreative Methoden und Spielhinführungen (Anleitung und Anleiterkompetenz für die künstlerische und theaterpädagogische Praxis)
- Bewegungslehre, Körpertheater, Körpersprache
- Stimmbildung und Ausdrucksfähigkeit
- Moderner Tanz, Ausdruckstanz, Bewegungsstudie, Choreographie
- Zielgruppenorientiertes Anleiten (Wahrnehmung und Sensibilität)
- Literatur und Kompositionsanalyse (Rollen, Stücke)
- Projektarbeit

#### 2. Trimester

- Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik (u. a. wie 1. Trimester), Konzepte und Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Projektarbeit mit eigener Schwerpunktbildung für entsprechende Berufsbereiche (künstlerischer, kreativer, pädagogischer, sozialer Art)
- Regieprojekt und Rolle des Spielleiters (Gruppen- und Ensembleleitung)
- Grundkenntnisse kultur- und theatergeschichtlicher Zusammenhänge
- Performatives Theater (Chorisches Theater, Erzähltheater u. a.)

#### Praktikum

- Sechswöchiges Praktikum in einer selbst gewählten Einrichtung oder in einer von uns vermittelten externen Institution.

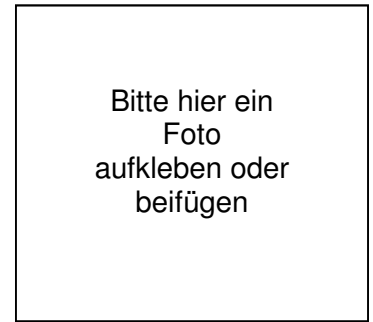
#### 3. Trimester

- Fortsetzung der obigen Inhalte
- Schwerpunktprojekt- bzw. Produktionsbegleitung (Mitspiel, Regie oder Anleitung)
- Praxisprojekt an einer Schule (Schülertheaterfestival)
- Spielleiterkompetenzen, Produktion und Theatralisierung von Texten
- Prüfung anhand einer Lehrprobe, einer szenischen Gestaltung, einer Bewegungsstudie, einer mündlichen Prüfung Methodik und Didaktik (ggf. eines Fallbeispiels) sowie eines Kolloquiums.

Das gesamte Jahr wird protokolliert. Weitere schriftliche Leistungen sind: Projektbericht, Projekt- und Inszenierungskonzept, Materialmappe (Theaterpädagogisches Begleitmaterial), kurzer Praktikumsbericht, Abschlussarbeit. Einblicke in die Arbeiten bisheriger Absolventen sind möglich.

Bitte senden Sie dieses Formular und Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Theaterwerkstatt Heidelberg  
 Klingenteichstr. 7 - 8  
 69117 Heidelberg



**Aufnahmeantrag für das Studium / Weiterqualifizierung (vollzeit)**

**“THEATERPÄDAGOGE / THEATERPÄDAGOGIN (BUT)”**

**vom 09.01. bis 18.12.2013**

NAME.....GEBURTSDATUM.....

ADRESSE.....

PLZ.....ORT.....

TELEFON.....SCHULBILDUNG.....

E-MAIL-ADRESSE.....

Folgenden Punkten fügen Sie bitte Belege und Kopien bei:

BERUFSABSCHLÜSSE.....

BEGRÜNDUNG DER TEILNAHME.....

.....(bitte Extrablatt)

BISHERIGE THEATERPÄDAGOGIK-, SCHAUSPIEL- ODER TANZERFAHRUNG, PÄDAGOGISCHE ERFahrungen

.....

.....(bitte Extrablatt)

**HIERMIT BITTE ICH UM EINE EINLADUNG ZU EINEM AUSWAHLWORKSHOP**, der ein Kennerngespräch, detaillierte Informationen und einen praktischen Workshop beinhaltet. (Bitte bereiten Sie einen zwei- bis dreiminütigen Vorsprechttext vor, den Sie vorspielen können.)

**nach Absprache**    **Telefonische Vereinbarung**    **Mein Wunschtermin:**

Die Workshopgebühr beträgt € 30,- und wird nach der Einladung bzw. der Teilnahmebestätigung von mir auf das Konto der Heidelberger Volksbank: BLZ 672 900 00, Konto-Nr. 120 975 005 überwiesen.

ORT.....DATUM.....

UNTERSCHRIFT.....

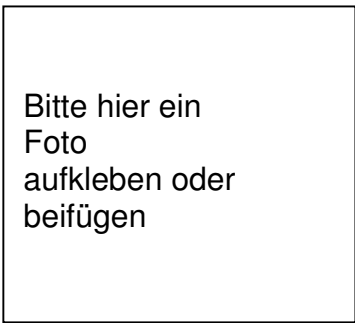
**Vertrag**

**Theaterpädagogik Vollzeitunterricht**

**Berufsbezeichnung:** „  
**Theaterpädagoge / Theaterpädagogin BUT**“  
 (anerkannt vom Bundesverband Theaterpädagogik e.V.)

**Dauer der Qualifikation 1 Jahr**

**Beginn: vom 09.01. bis 18.12.2013**



zwischen: ..... geboren am: .....

wohnhaft:: Straße:.....

Plz: .....Ort: .....

Telefon:.....bisherige Ausbildung:.....

e-mail:.....

und der Theaterwerkstatt Heidelberg, vertreten durch ihren Leiter W.G. Schmidt, Klingenteichstr. 7 - 8, 69117 Heidelberg.

Unser Ziel ist eine qualitativ hochwertige Schulung bzw. Ausbildung anzubieten, die ein fundiertes Methodenrepertoire der Theaterpädagogik, Schauspieltechnik und bewegungspädagogischen Methoden praktisch erfahrbar macht. Die Vermittlung kreativer Inhalte hängt von der Konstellation und dem Einsatz der Teilnehmer/innen ab. Deshalb wünschen wir uns unter folgenden Teilnahmebedingungen ambitionierte Interessenten/innen.

**Teilnahmebedingungen:**

Die Ausbildung in Theaterpädagogik ist für Menschen konzipiert, die ihre Erfahrungen aus der darstellenden Kunst, dem weiten Feld der Theaterarbeit oder der Pädagogik bzw. aus psychosozialen Tätigkeitsfeldern vertiefen möchten, um diese z.B. im Berufsfeld der Theaterpädagogik professionell anzuwenden.

Ein Abschluss in Theaterpädagogik ist nur nach der Prüfungsrahmenordnung des Bundesverbandes Theaterpädagogik e.V. (BUT) möglich. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Aufnahmeprüfung und an der Eingangsberatung sowie die Teilnahme am Unterricht und die Absolvierung von mindestens 1.700 Stunden. Der Unterricht untergliedert sich in Grundlagen der Theaterpädagogik und der darauf aufbauenden integrierten Vollausbildung. Die Berufsbezeichnung „Theaterpädagoge/in (BUT)“ wird anhand einer Abschlussprüfung gemeinsam mit dem Bundesverband Theaterpädagogik vergeben.

Die Kernunterrichtszeiten von Januar bis Dezember sind in der Regel montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 09:00 bis 16:30 Uhr und freitags von 09 bis 15 Uhr (ggf. Ausnahmen an Projekttagen und im Praktikum). Die Ausbildung beinhaltet mindestens ein Projekt und ein sechswöchiges Praktikum. Bei Bedarf kann an zusätzlichen Projekten teilgenommen werden.

Unterrichtsfreie Tage sind voraussichtlich: Osterferien von Karfreitag bis ein Woche nach Ostern. Anfang Mai bis Mitte Juni findet ein sechswöchiges Praktikum statt. Innerhalb dieser sechs bzw. sieben Wochen steht ggf. eine unterrichtsfreie Woche (z.B. Pfingsten) in Absprache mit uns und der Praktikumsstelle zur Verfügung. Zwei Wochen Anfang bis Mitte August in den Sommerferien BW und eine Herbstferienwoche. Der Unterricht ist mit der Abschlussprüfung am 19.12.2012 beendet.

Nach dem Praktikum ist der Abschluss zum/r „Spielleiter/in in Grundlagen der Theaterpädagogik“ ermöglicht. Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussprüfung ist die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht, an den Projekten, am Praktikum, der Lehrprobe, einer Produktion oder einem Regieprojekt, der Abgabe einer Materialmappe, des Projekt- und Praktikumberichtes und einer Abschlussarbeit.

Klingenteichstr. 7 - 8, 69117 Heidelberg  
 Telefon: 06221 - 18 14 82  
 Fax: 06221 - 18 98 50  
 Heidelberger Volksbank:  
 Blz: 672 900 00, Kto: 120 975 005

Die Ausbildung wird mit einer praktischen und theoretischen Abschlussprüfung (Kolloquium), einem Zeugnis sowie einer Bescheinigung über die Inhalte zertifiziert. Für die Abschlussprüfung gelten die Bestimmungen (Rahmenrichtlinien) der Prüfungskommission des Bundesverbandes Theaterpädagogik mit der anerkannten Berufsbezeichnung „Theaterpädagoge/in BUT“ (Anerkannt vom Bundesverband Theaterpädagogik).

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie, dass Sie konstitutionell (physisch und psychisch) in der Lage sind, am Unterricht, an den Proben, an Projekten und an einer Stückerarbeitung eigenverantwortlich teilzunehmen und das Sie Mitglied einer Krankenversicherung sind. Die Theaterwerkstatt Heidelberg ist Mitglied der VBG (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft).

**Kündbarkeit:**

Ein Rücktrittsrecht besteht bis 42 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anschließend kann mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende der ersten drei Monate, sodann jeweils zum Ende der nächsten drei Monate der Vertrag gekündigt werden. Das Team der Theaterwerkstatt Heidelberg kann im begründeten Falle eine fristlose Kündigung aussprechen. Die Theaterwerkstatt Heidelberg behält sich vor, die Ausbildung bei einer zu geringen Teilnehmeranzahl bis spätestens vier Wochen vor Ausbildungsbeginn absagen zu können.

**Für Teilnehmer mit AZWV-Fördermaßnahme:** Dem Teilnehmer wird für den Fall, dass eine Förderung nach dem SGB III/SGB II nicht erfolgt, ein Rücktrittsrecht eingeräumt. Kosten entstehen hierbei nicht. Zusätzlich wird ein allgemeines Rücktrittsrecht innerhalb von 14 Tagen nach Vertragsabschluss, wenigstens bis zum Beginn der Maßnahme, eingeräumt. Die Teilnahme an der beruflichen Bildungsmaßnahme ist mit einer Frist von 6 Wochen, erstmals zum Ende der ersten 3 Monate, sodann jeweils zum Ende der nächsten 3 Monate kündbar.

**Versäumnis:**

Versäumte Stunden können nach Absprache im Rahmen des Möglichen nachgeholt werden. Diesbezüglich kommen Workshops, Seminare und Projekte von der Theaterwerkstatt Heidelberg oder gegebenenfalls externe Angebote in Frage. Die Fehlzeiten sollten 5% nicht überschreiten. Nach drei Fehltagen muss eine ärztliche Bescheinigung vorgelegt werden.

**Zahlungshinweise:**

Die Unterrichtsgebühr beträgt 7.900,- Euro. Sie wird in 12 monatlichen Raten jeweils zum 01. des folgenden Monats geleistet. Andere Zahlungsmodalitäten nach Absprache werden diesem Vertrag hinzugefügt.

In Ausnahmefällen können Teilnehmer/innen ohne Fördermaßnahme einen Betrag in monatlichen Raten von mindestens € 300,- leisten, jedoch muss der Gesamtbetrag der Unterrichtsgebühr bis zur Zulassung zur Abschlussprüfung (in Ausnahmefälle auch darüber hinaus) beglichen sein.

Die Unterrichtsgebühr kann per Banküberweisung und per Dauerauftrag auf das Konto: 120 975 005, der Heidelberger Volksbank, Blz: 672 900 00, überwiesen werden. Überweisungen aus dem Ausland bitte auf das Konto: IBAN: DE27 6729 0000 0120975005, BIC: GENODE61HD1.

Der Betrag wird von mir folgendermaßen überwiesen:

- Gesamtbetrag             in Raten monatlich .....
- nach Absprache             AfA Bildungsgutschein (AZWV)

Ort / Datum: .....

.....  
 verbindliche Unterschrift

.....  
 Leiter/in der Theaterwerkstatt Heidelberg

	Montag (ggf. auch Projekttag)	Dienstag	Mittwoch
9.00	WS Grundlagen Theaterpädagogik: Themenorientierte Aufwärm- und Einstiegsübungen	CW Theaterpädagogik Grundlagen von Wahrnehmungsübungen und Wege zum Spiel	RB Tanz Aufwärmern, Bewegungsstudien u.a.
9.45	Grundlagen Theaterpädagogik: Methoden und Spielformen		Tanz, Improvisation, Choreographie
10.30	Die Arbeit ohne Textvorlagen Methoden der Improvisation und des Darstellenden Spiels für jede Altersgruppe	Spielen und Moderieren (Leistungsverhalten) für unterschiedliche Settings (Workshops, Regie u.a. in unterschiedlichen Arbeitsfeldern	
11.15		Erstellung von Materialmappen für die theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung an Theatern	FB Theatergeschichte, Literatur, Analyse
<b>12.00</b>	<b>Pause</b>		
13.00	SiLK Grundlagen Theaterpädagogik: Animation und Anleitung	Theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung an Theatern anhand von Workshops	Praxisprojekte am Theater, in Schulen und weiteren Einrichtungen in der Umgebung
<b>14.30</b>	<b>Pause</b>		
<b>14.45</b>	Projekte bzw. Theaterpädagogische Beispiele aus der Praxis	SiLK Theaterpädagogische Projekte orientiert am Spielplan eines Theaters	
<b>15.30</b>		Reflexion Didaktische Aufarbeitung	
16.15	Reflexion, Protokoll	Reflexion, Protokoll, Gruppenarbeit	Reflexion, Protokoll
<b>17.00</b>	<b>Schluss</b>		

	Donnerstag	Freitag	Wochenblöcke
9.00	DT Bewegungslehre, Gymnastisches Aufwärmern	WS / FB Szenische Gestaltung und Grundlagen der szenischen Arbeit (Projekt)	Durchschnittlich einmal im Monat findet ein drei- bis fünftägiger Blockunterricht statt. Es werden unterschiedliche Themen (z.B. Schauspieltechnik der Russischen Schule) intensiv unterrichtet...
9.45	Elemente des Körpertheaters und der Pantomime		Projekte jeden Mittwoch Nachmittag, Praktikum im Mai und im Juni, Kinder-Sommer-Theater-Projekt Schwerpunktprojekte / Produktion
10.30		CW Methodik und Didaktik der Theaterpädagogik am Theater, Aufbau eines Workshops, Lehrproben u.a.	
11.15	Improvisation		
<b>12.00</b>			
13.00	FB Schauspieltechnik Methoden des Schauspiels	RG Vom Text zum Körper Mit spielerischen Methoden sich einem Text nähern und mit Sprache umgehen kreativ gestalten	
<b>14.30</b>			
<b>14.45</b>	Regie und Methoden der szenische Gestaltung (Drama, Komödie, Tragödie, Modernes Theater)	<b>15.00 Schluss</b>	
<b>15.30</b>			
16.15	Vorsprechtexte, Szenische Gestaltung u.a.		



17.00	16.30: Reflexion, Protokoll		
-------	-----------------------------	--	--